

Chor der Räuber:

Strophe 1. Große Helden euch zu dienen
Wagen wir so Gut als Blut.
Man wird alles sich erkühnen
Was ihr wolt mit frischen Muth.
Und was sich nicht gütig uns denckt zu ergeben,
Sol sterben verderben und nimmer nicht leben.
*(Die Räuber kommen ohn verrichteter Sache wieder und legen
an Land.)*

Aria à 2:

St. u. J. M. Heut ist die bequemste Zeit
J. M. Zu kämpffen zu streiten
St. Zu siegen zu beuthen
à 2 Seyd muthig ihr Leut
St. Ergreiffet die Waffen
J. M. Geht eher nicht schlaffen
Biß unsere Feinde zerstreut.
à 2 Heut ist die bequemste Zeit.

Chor der Räuber:

Strophe 2. Unser Bluth in Adern wachet
Möchten wir den Feind nur sehn.
Hertz und Seel und Leben lachet
Dörfft man ihm entgegen gehn.
Von allen solt keiner entgehen entrinnen
Wir wolten! was wolten: wir müsten gewinnen.
(Tantz der Räuber.)

Fünffter Auftritt

*(Während den Tantz kommen die Hamburger und über fallen
Störtebecker und seine Leute, nehmen sie nach einem gefecht
gefangen und treiben sie zu Schiff.)*

Simon und der Chor der Hamburger:

Werck und Hände können zeigen
Das in uns ein Hertze wohn.
Da der Feind sich wolt eräugen
War hier sein verdienter Lohn.
Jeder konnt sein bestes wagen
Als bald er nur rührte sich.
Hier von mag die nach Welt sagen
Hamburg fochte ritterlich.

(Gehn zu Schiff.)